

Transparency International Deutschland e.V.  
Alte Schönhauser Str. 44 | 10119 Berlin

Frau  
Bundestagspräsidentin Bärbel Bas  
Platz der Republik 1  
10557 Berlin

**Sarina Korte und Knut Deimer**  
Leitung der Regionalgruppe Berlin/Brandenburg  
Geschäftsstelle  
Alte Schönhauser Str. 44  
10119 Berlin  
Tel.: +49 30 549898-0  
E-Mail: rg-bb@transparency.de  
www.transparency.de

- vorab per E-Mail -

## Prüfung potenziell illegaler Parteispenden

Berlin, 17. Mai 2023

Sehr geehrte Frau Bundestagspräsidentin,

aus aktuellem Anlass bitten wir um die Prüfung potenziell illegaler Parteispenden von Herrn Christoph Gröner und der Groener Family Office GmbH an die CDU im Jahr 2020 im Wert von insgesamt 820.000 Euro.

Anlass sind die von Herrn Gröner wiederholten öffentlichen Aussagen, konkrete Bedingungen und Forderungen an diese Parteispenden geknüpft zu haben (s. Anlage). Eine der von ihm explizit formulierten Bedingungen bezieht sich auf die Ausgestaltung des Berliner Mietendeckels und betrifft damit direkt Herrn Grönners privatwirtschaftliche Tätigkeit als Immobilienunternehmer.

Zwecks der Verhinderung von Korruption und sachwidriger Einflussnahme auf die Parteiarbeit dürfen nach § 25 Abs. 2 Nr. 7 PartG Parteien jedoch keine Spenden annehmen, „*die der Partei erkennbar in Erwartung oder als Gegenleistung eines bestimmten wirtschaftlichen oder politischen Vorteils gewährt werden*“.

Wir bitten darum, über die weiteren Prozesse des Prüfungsverfahrens informiert zu werden. Gerne stehen wir für weitere Erläuterungen und Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Knut Deimer

Sarina Korte

## Anlage

Bereits am 08. Mai 2021 erklärte Herr Gröner dem Deutschlandfunk Kultur, „der CDU drei Bedingungen“ gesetzt zu haben, wobei eine Bedingung in den Bereich seiner privatwirtschaftlichen Tätigkeit fällt.

[...] *Deutschlandfunk Kultur: „... unterstützen ist gut! 800.000 Euro im letzten Jahr.“*

*Gröner: „Ich habe der CDU drei Bedingungen gesetzt. Ich habe gesagt, ich möchte, dass die Kinder im Kinderheim, die behindert sind, genauso viel Geld für ihre Kleider kriegen wie die nichtbehinderten. Die kriegen nämlich 200 Euro weniger. Ich habe gesagt: Wenn das Bundesverfassungsgericht den Mietendeckel nicht abschafft, dann möchte ich auch, dass die CDU den nicht abschafft, aber modifiziert. Ich habe noch eine dritte Forderung damit verbunden. Da ging es ein bisschen auch wieder um Kinderheime. Ich wollte gerne in Zukunft sicherstellen, dass wir dort eine Kommunikationsebene aufbauen, weil wir zweieinhalbtausend Kinder in Berlin unterstützen. [...]“*

Quelle: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/immobilienmillionaer-christoph-groener-vom-ver-sagen-der-100.html>

Des Weiteren und im Widerspruch zu seinen Aussagen zwei Jahre zuvor, erklärt Herr Gröner am 12. Mai 2023 im Tagesspiegel:

*„ [...] Ich habe eine einzige Forderung an den Herrn Wegner gestellt, und die war die, dass ich gesagt habe: ‘Kinder im Kinderheim, die behindert sind, sollen bitte in Zukunft den gleichen Kleidersatz kriegen wie Kinder, die nicht behindert sind.’ Da wir sehr viele Kinder in Berlin betreuen, über zweieinhalbtausend in Kinderheimen, habe ich mir erlaubt, eine solche Forderung in den Raum zu stellen. Der werde ich auch konsequent nachgehen, das erwarte ich. Ich werde es prüfen. Ich bin davon überzeugt, dass er das ganz von allein auch weiß. Das ist sozusagen schriftlich fixiert. [...]“*

Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/kai-wegner-und-die-800000-euro-spende-immobilienunter-nehmer-hatte-eine-einzige-forderung-9812735.html>